

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festschaltung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlass erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Klagsgegner in Konkurs geht.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 64

Freitag, den 27. Juni 1924

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Zwangseinquartierung für die

Städte Radeberg, Radibul, Köhlschroda, Gemeinden Rötzig, Röhlig, Hellerau, Oberlößnitz, Langenbrück, Wachwitz, Niederpoyritz, Ostervitz, Pillnitz, Dippelsdorf-Buchholz, Wahndorf, Eisenberg, Roitzburg, Reichenberg, Ottendorf-Okrilla

Der Wohnungsverband Dresden-Neustadt-Land hat mit Genehmigung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums Landeswohnungsamt neue Bestimmungen über die Zwangseinquartierung, die sich von den bisherigen Bestimmungen im wesentlichen dadurch unterscheiden,

1. daß der Zugang zu den beschlagnahmten Räumen nicht durch andere führt.
2. daß der Wohnungsinhaber die Auswahl unter drei ihm zugewiesenen Wohnungsuchenden hat,
3. daß zum mindesten eine eigene Kochgelegenheit für den Einquartierten eingerichtet wird,

Diese Bestimmungen liegen in den Stadtverwaltungen bzw. Gemeindevorständen zur Einsicht aus.

Dresden, den 20. Juni 1924.

Der Wohnungsverband Dresden-Neustadt-Land.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Juni 1924.

Der freiwillige gemischte Kirchenchor beschloß, im Juli einen Ausflug in den Spreewald zu unternehmen. Abfahrt von Ottendorf-Okrilla mittels Leiterwagen bis Bahnhöfen Schönfeld-Lampertsmalde, von da mit Bahn bis Bahrenau. Rückfahrt nachmittags auf demselben Wege. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen.

Der Bezirksausschuß Dresden-Neustadt hielt am Mittwoch nachmittag seine letzte Sitzung vor der Zusammenlegung der beiden Amtshauptmannschaften ab. Amtshauptmann Dr. de Buchery gedachte mit warmen Worten der Anerkennung und des Dankes der verdienstvollen und erfolgreichen Tätigkeit des Ausschusses und aller seiner Mitglieder, beglückwünschte auch der Pflanztruppe aller Beamten der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Auf Antrag des Amtshauptmanns wurde beschlossen, der Gemeinde Ottendorf-Okrilla Beiträge zu den von der Gemeinde an die ungeschlossenen Bauarbeiter gewährten Unterstützungen, die wöchentlich 200 Mark betragen, die Hälfte des bisherigen Kontenauflandes in der Höhe von 500 Mark zuzubilligen.

Die längsten Tage mit einer Sonnenaufgangszeit von 3 Uhr 39 Minuten und einer Sonnenuntergangszeit von 8 Uhr 24 Minuten haben begonnen. Damit treten auch die „hellen“ Nächte in Erscheinung, Nächte in denen es nicht mehr ganz dunkel wird.

Bei der sächsischen Regierung sind vom 1. Januar bis 31. März 250, vom 1. April bis 31. Juni 285 Verlebensurteilungen gemeldet worden. Im laufenden Monat sind bis 21. Juni 180 Verlebensurteilungen angezeigt worden. Mehrere Meldungen gehen täglich ein, durchschnittlich etwa 15.

Die in der ostsächsischen Textilindustrie geltenden Lohnstarifverträge sind von Seiten der Arbeitnehmer gekündigt worden. Gleichzeitig haben die Gewerkschaften neue Lohnforderungen einzureicht. Der Arbeitgeberverband der Textilindustrie Ost Sachsens erklärt, daß er diese Forderungen nicht bewilligen kann. Der Verband hat den Gewerkschaften angeboten, die bestehenden Lohnstarife bis auf weiteres fortzuführen zu lassen.

Falsche Rentendankscheine über 10 Mark sind in letzter Zeit in Berlin und einigen anderen Orten vorzugsweise bei Kaufleuten in Zahlung gegeben worden. Beschreibung: Die Scheine sind auf Papier ohne Wasserzeichen gedruckt; bei einigen Scheinen ist das bei den echten Noten

über die ganze Note gehende Wasserzeichen am rechten Notende vorzutauschen versucht. Die Fälschung ist dadurch nachgeahmt, daß Fasern aufgestreut und mit teilweise grünlich getöntem Seidenpapier gedekt worden sind. Der Schein ist im Beschnitt in der Höhe etwa einen Millimeter zu klein. Die Beschriftung wirkt schwarz und unklar, besonders in den feinen Schriftzügen, den Unterschriften und den beiden Rosetten mit der Wertziffer 10. Auf der Rückseite tritt das rotgedruckte Untergrundmuster so stark hervor, daß eine völlig andere Wirkung als bei den echten Noten entsteht. Gut erkennbare Merkmale bietet der Aufdruck. Der Straßsitz ist von der Umrandung des Druckbildes bei den echten Scheinen fünf Millimeter, bei der Fälschung dagegen neun Millimeter entfernt. Bei der Fierzahl 10 im Mittelfeld der Rückseite zeigen die seitlich auslaufenden Zierstrichen viel höher als bei den echten Scheinen, bei denen sie an der unteren Hälfte der Zahlen zeigen. Die Fälschung ist ziemlich plump und schon bei geringer Aufmerksamkeit (Beachtung der Merkmale des echten Papiers) sofort erkennbar. Auf Ermittlung der Hersteller hat die Reichsbank 500 Mark Belohnung ausgesetzt. Das Bundeskriminalamt warnt vor Annahme der Fälschungen und bittet, die Personalien von Verursachern solcher Scheine polizeilich feststellen zu lassen.

Unfall und Haftpflichtversicherung der Radfahrer. Mit der Zunahme des Radfahrens ist die Zahl der Unfälle auf den Straßen gestiegen. Jedem Radfahrer ist deshalb im eigenen Interesse wie in dem seiner Mitmenschen dringend anzuraten, sich gegen Unfall und Haftpflicht zu versichern. Unterläßt er das, so wird er nicht nur bei einem Unfall haftbar und seinen Vermögensstand gefährden, sondern er wird unter Umständen auch noch die Schadenersatzansprüche Geschädigter erfüllen müssen oder, wenn er dazu nicht imstande ist, sich Vorwürfe machen müssen, daß er einen Mitmenschen verletzt oder sonst beschädigt hat, ohne daß er ihm eine geldliche Genugtuung bieten kann. Solchen Selbstvorsorge trägt der Radfahrer vor, wenn er sich einem Radfahrerverbande anschließt, der durch Kollektivvertrag seine Mitglieder auf die billigste Weise gegen Unfall- und Haftpflicht versichert. Die Radfahrerorganisationen unterrichten zudem ihre Mitglieder über die Landes- und Ortsverkehrsbestimmungen, deren Beachtung für die Unfallverhütung von Bedeutung ist und vor polizeilichen Strafen schützt. Der Anschluß an einen Radfahrerverband ist daher allen radfahrenden Personen zu empfehlen.

Dresden. In fast allen Tageszeitungen des Reiches sind in letzter Zeit große „Preisausstellungen“ der Negro-Vireobedarfsartikel, Dresden-Nr. 24, erschienen. Vor diesen Preisausstellungen wird gewarnt, da sie, wie die kriminalpolizeilichen Erörterungen ergeben haben, jeder finanziellen Grundlage entbehren. Ueberdies ist das Unternehmen als eine steuerpflichtige Auspielung anzusehen, zu der die behördliche Erlaubnis fehlt.

Die Dresdner Vogelwiese wird Sonnabend, den 5. Juli, mittags 12 Uhr mit dem Aufziehen des großen Bogens eröffnet und wird dann eine Woche lang, bis einschließlich Sonntag, den 13. Juli, jung und alt in ihren Bann ziehen. Am Sonntag, den 6. Juli, findet nachmittags 3 Uhr das Damen-Vogelschießen der Priv. Bogenschützengesellschaft statt, und am Montag beginnt nachmittags 3 Uhr das Schießen auf den großen Vogel, das bis zum Sonnabend fortgesetzt wird und mit dem Königsschuß endet. Einen Glanzpunkt des Festes wird wieder das große Brillantfeuerwerk bilden, das am Freitag Punkt 9 Uhr abgebrannt werden wird. Die Besucher des Festes werden es auch begrüßen, daß die täglichen öffentlichen Konzerte am Schützenzelt wieder eingeführt worden sind. Die Veranstaltungen der Priv. Bogenschützengesellschaft schließen am Sonntag, den 13. Juli, mit einem Prämienschießen.

Radeburg. Auf der Blauwiese des Gutsbesizers Max Schiefer waren in gewissen Abständen 25 Eisenpfeile von 25-30 Zentimeter Länge in die Erde geschlagen, aus welcher sie 5-6 Zentimeter herausstanden. Da die Wiese mit der Sense gemäht wurde, ist Schaden nicht entstanden, mit der Maschine würde diese aber sicher wesentlich beschädigt worden sein, worauf es der Täter wohl auch abgesehen zu haben scheint.

Reichen. Am Sonnabend abend in der sechsten Stunde überfuhr auf der Straße zwischen Böbla und Großdöbritz ein Berliner Personenwagen beim Ueberholen zwei Frauen, von denen die eine, die Wirtschafsbefehlshaberin Flora Gelhaar aus Großdöbritz, sofort tot war, während

ihre Begleiterin, eine junge Frau aus Raudorf bei Köhlschroda, schwer verletzt dem Landkrankenhaus zugeführt werden mußte. Ein von den Frauen gefahrener Kinderwagen wurde zerstört, das darin liegende Kind blieb aber unverletzt. Inwieweit dem Autofahrer die Schuld an dem Unglück beizumessen ist, wird die von der Staatsanwaltschaft aufgenommene Untersuchung ergeben.

Sacka. Am Sonnabend nachmittags wurde die hiesige Umgebung von vielen sich ganz plötzlich bildenden heftigen Gewittern heimgesucht. Zahlreiche Störungen der Lichtleitungen sind eingetreten. Bei Herrn Gutsbesitzer Böhme wurde durch Blitzschlag ein Schwein getötet, ebenso bei Herrn Gutsbesitzer Baumhuth.

Pittau. Verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde hier der bei der städtischen Strochlasse angestellte Obersekretär Maier. Die vorgenommenen Feststellungen haben bisher ergeben, daß er Gelder zu seinem eigenen Vorteil nicht unterschlagen hat, das er aber anderweit Kredit ohne Bewilligung und Deckung ausgetrieben, die er durch Buchungen verschleiert hat. Diese ungedeckten Kredite sind in den letzten zwei Tagen bis auf 15 000 Mark bereits abgedeckt worden, und es ist mit Bestimmtheit zu rechnen, daß auch diese restlichen 15 000 Mark noch im Laufe dieser Woche gedeckt werden.

Pirna. Bei der Cospizer Ueberfähre kenterte am Abend ein mit 3 Personen besetztes Boot, das auf das Seil der Ueberfähre geraten war. Die Insassen wurden gerettet.

Barnsdorf. Das Opfer des Pfingstfestes in Obergrund, die 18 jährige Pauline Müller aus Obergrund die von ihrem Geliebten auf dem Rückwege von einer Tanzmusik überfallen und mit dem Messer an 22 Stellen gestochen worden war, wurde nach genau 14 Tagen aus dem Spital entlassen, da der lebensgefährliche Wunden sich dank der kräftigen Konstitution ausgeheilt hat. Der Attentäter steht seiner Bestrafung entgegen.

Cheumnitz. Nach widerrechtlicher Ueberführung der Katenfläcken der Schlosssteinanlagen drangen sechs Bauarbeiter in die vorgeschlossene Gondelfabrikation der Gondelfabrik ein, beschädigten sich dreier Boote und gondelten damit. Pöliglich kippte ein Boot um. Einer der Arbeiter wurde von mit Booten in der Nähe sich befindenden Bauarbeitern gerettet, während der zweite, der nicht schwimmen konnte, sich an den schwimmenden Kameraden klammerte und ihn in die Tiefe zog. Der letztere gelangte wieder an die Oberfläche des Wassers. Er wurde gleichfalls gerettet, während der Bauarbeiter Karl Müller nicht wieder zum Vorschein kam.

Delenitz i. E. Das kleine durch seine Kohlen-schächte weltbekannte Delenitz im Erzgebirge steht vor einer Katastrophe und läuft Gefahr, wenigstens zum Teil ganz vom Erdboden zu verschwinden. Seit Sonnabend steht der mittlere Stadteil infolge der gewaltigen Regengüsse der letzten Tage unter Wasser. Da sich dieser Stadteil infolge der Untergrabung durch die großen Schächte Deutschland und Seidelschacht ganz beträchtlich gesenkt, sammeln sich dort in der Nähe des Meißnerhauses die Wasserfluten, die förmlich einen See bilden und den Verkehr völlig stillgelegt haben. Die Häuser, die teilweise schon in dem Besitz der Schachtverwaltungen sind, zeigen große Risse und werden über kurz oder lang verlassen werden müssen. Auch in anderen Stadteilen vor allem an der St. Egidien-Stollberg-Bahn machten sich Erdbeben bemerkbar.

Kunaberg. Bei dem schweren Gewitter, das am Sonnabend über die hiesige Gegend ging, schlug der Blitz im nahen Dörfel in das Gehöft des E. Fuß und scherte es bis auf die Umfassungsmauern ein. Das Vieh konnte gerettet werden, doch fiel ein großer Teil der Erntevorräte dem Feuer zum Opfer.

Bad Brambach. Die Ursache des Schadensfeuers bei dem Gastwirt Plener in Rohrbach hat seine Aufklärung gefunden. Die Brandstifterin ist die Schwägerin B. K. des Gastwirts. Sie ist der Staatsanwaltschaft Blauen zugeführt worden und hat bereits ein Geständnis abgelegt. Sie will das Feuer aus Rache angelegt haben.

Kirchennachrichten.

Freitag, abends 7/8 Uhr Bibelstunde in der alten Schule.

Hierzu eine Beilage.